

Auf der Mitgliederversammlung am 8. Februar 2011 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach 24 Jahren stellte sich Prof. Dr. Hubert Frankemölle nicht mehr als katholischer Vorsitzender zur Wahl. Zu seiner Nachfolgerin wählten die Mitglieder einstimmig Monika Schrader-Bewermeier, die seit Gründung der Gesellschaft 1987 als Beisitzerin im Vorstand aktiv ist. Evangelischer Vorsitzender bleibt weiterhin Dr. Markus Hentschel, auch die Kassiererinnen Christa Klepp und die Geschäftsführerin Brigitte Lutz wurden einstimmig wiedergewählt. Kontinuität auch bei den Beisitzern: Neben Prälat Theo Ahrens, Günter Bitterberg, Angelika Brimmer-Brebeck, Martin Decking, Katharina Meermeier und Prof. Dr. Angelika Strotmann wird nun auch Prof. Frankemölle als Beisitzer weiterhin im Vorstand mitarbeiten und so weiterhin zur Arbeit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit beitragen, die im kommenden Jahr ihr 25jähriges Bestehen in Paderborn feiern wird.



Photo: Martin Decking. Von links nach rechts: Prälat Theo Ahrens, Katharina Meermeier, Brigitte Lutz, Günter Bitterberg, Monika Schrader-Bewermeier, Martin Decking, Prof. Dr. Angelika Strotmann, Rolf-Dietrich Müller (Vertreter der Stadtverwaltung), Christa Klepp, Prof. Dr. Hubert Frankemölle und Angelika Brimmer-Brebeck (es fehlt: Dr. Markus Hentschel).

## Juden oder Hebräer?

---

**Mittwoch, 25. Mai 2011**

**Bibeldorf Rietberg**

**Führung: 18.00 Uhr**

**Vortrag: 19.30 Uhr**

*Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Rietberg und dem Schulreferat des evangelischen Kirchenkreises Paderborn.*

Seit seiner Gründung ringt der Staat Israel um seine Identität. Ist er die Heimat aller Juden auf der Welt, oder nur einer kleinen Elite? Gehört er allen seinen Bürgern, oder nur den Juden? Und wer hat das Recht, einen Juden als solchen zu identifizieren? Im Staat Israel erreicht eine

jahrtausendealte Debatte über den Inhalt und Bedeutung jüdischer Identität ein

spannenden, bisher ungelösten Höhepunkt. Ein Blick hinter die Kulissen einer Grundsatzdebatte.

Seit Jahren macht der deutsch-israelische Autor und Journalist Dr. Gil Yaron den Nahen Osten dem Interessierten – Laien wie Experten – verständlich. Der gefragte Referent arbeitet als Analyst unter anderem für Publikationen wie SPIEGEL ONLINE, FAZ am Sonntag und arbeitet für Radio und Fernsehen.



**Gil Yaron;**  
**die Rechte am Photo liegen beim Referenten**

Er verfügt nicht nur über tiefe Kenntnisse des Nahen Ostens, seiner Geschichte, Kulturen, Sprachen und Politik, sondern ist auch mit dem Westen bestens vertraut. Er kennt die Eigenarten dieser Region genau, um sie transportieren und erklären zu können. In seinen Vorträgen und schriftlichen Publikationen geht es ihm um die objektive Aufklärung der oft sehr komplizierten Sachverhalte.

Seine Analysen und Erkenntnisse hat er in dem Buch "Jerusalem – ein historisch-politischer Reiseführer" (C.H.Beck) einfließen lassen. Im Februar erschien sein neues Buch im Picus Verlag „Party, Zwist und Klagemauer - Lesereise Israel“, ein Blick hinter Israels Kulissen.

Der in Haifa geborene und in Düsseldorf aufgewachsene Dr. Gil Yaron lebt in Tel Aviv.

**Anmeldungen:** Gruppen mit mehr als 5 Personen werden gebeten, sich bei der Geschäftsführung der GCJZ anzumelden.

**Anfahrt:** Das Bibeldorf erreichen Sie aus Richtung Paderborn kommend: Sie fahren auf der B 64 Richtung Rheda-Wiedenbrück, bei der 3. Ausfahrt biegen Sie rechts nach Rietberg ab. Dann fahren Sie rechts auf die 2. Straße (Jerusalem Str./ früher: Perlbruch) ab und dann sofort links auf den Parkplatz des Bibeldorfes.

## Lebendiges Judentum

---

### Exkursion in die Alte Synagoge Hohenlimburg

**Samstag, 9. Juli 2011**

An diesem Tag führt uns Adalbert Böning durch die Alte Synagoge Hohenlimburg. Sie dient seit 1986 als "Gedenk- und Begegnungsstätte der Stadt Hagen". Unter der Initiative der "Bürgeraktion Synagoge Hohenlimburg" wurde sie in den Jahren zuvor mit Mitteln des Landes und der Stadt Hagen angekauft

und restauriert. Sie ist heute Ort einer Ausstellung zum Judentum in Vergangenheit und Gegenwart.

Schon 1782 wurde an derselben Stelle eine erste Synagoge errichtet, nachdem die Gemeinde lange Zeit in Betstuben zusammengekommen war. 1868-70 wurde die Synagoge von Grund auf neu erbaut - auch mit Spenden der christlichen Bevölkerung. Am 9./10. November 1938 wurde sie schwer beschädigt, im Dezember 1938 mit dem benachbarten Schulgebäude zwangsweise verkauft.

Ziel der Ausstellung ist es, an Hand der Kultgegenstände jüdische Religiosität lebendig werden zu lassen und damit antijüdische Vorurteile zu verhindern bzw. abzubauen. Darum sieht die "Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit" in den Führungen durch die Ausstellung einen wichtigen Punkt ihrer Arbeit.

#### **An- und Abreise:**

Wir treffen uns 9.15 h in der Vorhalle des Hauptbahnhofs Paderborn und fahren mit dem Zug nach Hagen. Gegen 18.30 Uhr werden wir zurück sein. Die anfallenden Fahrtkosten werden unter den Teilnehmern aufgeteilt. Höchstteilnehmerzahl: 15 Personen. Anmeldungen per Mail oder schriftlich bei der Geschäftsführung.

## **P.S.**

Bleiben Sie auf dem Laufenden! Auf unserer Homepage [www.gcjz-paderborn.de](http://www.gcjz-paderborn.de) finden Sie aktuelle Veranstaltungshinweise.

**Vorstand:** Ahrens, Bitterberg, Brimmer-Brebeck, Decking, Frankemölle, Hentschel, Klepp, Lutz, Meermeier, Müller, Schrader-Bewermeier, Strotmann.

#### **Konten:**

##### **Sparkasse Paderborn**

Konto-Nummer: 1036565 (BLZ 472 501 01)

##### **Bank für Kirche und Caritas**

Konto-Nummer: 10470700 (BLZ 472 603 07)

#### **Kontakt und Anmeldungen:**

Geschäftsführerin Brigitte Lutz,

Wittmundstr. 25,

33129 Delbrück,

Tel. 05250/93 69 515,

E-Mail: [.info@gcjz-paderborn.de](mailto:info@gcjz-paderborn.de)

**Gesellschaft für Christlich-**

**Jüdische**

**Zusammenarbeit Paderborn e.V.**



---

**Programm für Mai bis August 2011**

# **Aufeinander hören - miteinander leben**